

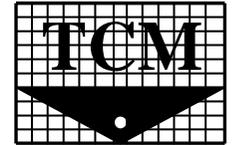
Tennisclub Muckensturm e.V.

Mitglied im Württembergischen Landessportbund e.V.
und im Württembergischen Tennisbund e.V.

HISTORIE.

Tennisanlage Muckensturm

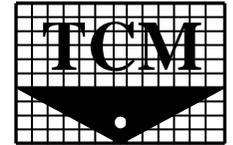
Ferdinand-Hanauer-Straße 7
70374 Stuttgart
Telefon 0711-53 60 843
info@tennisclub-muckensturm.de
www.tennisclub-muckensturm.de



Prolog.

Ende der 60er, Anfang der 70er Jahre war Tennis noch eine elitäre Sportart. In Stuttgart gab es zwar verschiedene Tennisclubs, die jedoch in der damaligen Zeit nur einem relativ kleinen Personenkreis offen standen.

Diese Marktlücke versuchten verschiedene kommerzielle Anbieter, u.a. die Tennis- und Skischlue Schwaben (TSS), durch den Bau von Mietanlagen zu schließen. So wurde von der TSS im Jahre 1970 auf dem Gelände beim Max-Eyth-See eine Anlage mit 18 Plätzen erstellt. Vor allem ehemals aktive Fußball-, Handball-, und Tischtennispieler, aber auch Turner und Leichtathleten Mitte 30 erlernten hier das Tennisspiel und bald bildeten sich durch das neue Hobby Interessen- und Freundeskreise, die sich regelmäßig zum Spielen und der Freizeitgestaltung auf der Anlage Max-Eyth-See trafen.



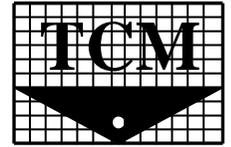
Gründung

Initiator zur Gründung eines Tennisclub war Willi Beck. Bereits am 04.07.1973 wurde der Verein unter dem Namen

TC Max-Eyth-See e.V.

gegründet. Die Gründungsmitglieder waren Heidrun Assenheimer, Kurt Assenheimer, Ruth Beck, Willi Beck, Peter Brodbeck, Marliese Köhler, Horst Köhler, Inge Küster, Hans-Dieter Maier

Der Verein entwickelte sich sehr schnell. Bei der 1. ordentlichen Hauptversammlung lag die Mitgliederzahl bereits bei 52 Personen.



Gründungsmitglieder





Entwicklung

Da praktisch alle Mitglieder aktiv Tennis spielten, wurde bereits 1974 eine Mannschaft zur Teilnahme an den Mannschaftswettbewerben des WTB gemeldet.

Seit diesem Zeitpunkt nehmen unsere Mannschaften regelmäßig an den Verbandsspielrunden teil. Der größte sportliche Erfolg war der Aufstieg der Herren30 in die Oberliga 1999.

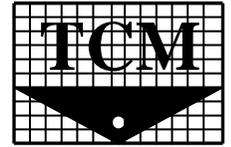
Für die Vorstandschaft war von Anfang an klar, dass die Platzanmietung bei der TSS keine Dauerlösung darstellen kann. Daher wurde schon bald bei der Stadt Stuttgart ein Gelände für den Bau einer eigenen Anlage beantragt.



Entwicklung

Im Jahre 1980 war es dann soweit. Der Verein bekam von der Stadt ein Gelände der Oberen Ziegelei zugewiesen. Der ursprüngliche Bebauungsplan der Stadt sah vor, dass dort insgesamt 20 Plätze für 4 Vereine gebaut werden sollten. Durch diverse Einsprüche von Anliegern wurden es dann endgültig 8 Plätze, von denen 5 der TCM und 3 Plätze die Tennisabteilung des TSV Steinhaldenfeld erhielt.

Die Bauverzögerung, die sich durch die Einsprüche ergab, wirkte sich im nachhinein positiv aus. Die jetzige Gesamtanlage mit 8 Plätzen stellt ein echtes Schmuckstück dar.



Bau der Tennisanlage Muckensturm



Entwicklung

Baubeginn war im Juli 1981, wobei sich keiner der Beteiligten vorstellen konnte, dass aus einer Wildnis ein kleines Paradies geschaffen werden konnte. Bereits am 30.4.1982 wurde die Anlage mit einem Freundschaftsspiel der Vorstandsmitglieder gegen eine Mannschaft des Sportamtes von Herrn Sportbürgermeister Dr. Lang offiziell eröffnet.



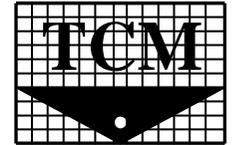


Entwicklung

Der Bau der Anlage mit Clubhaus war überwiegend dem Einsatz und der Initiative von Herrn Architekt Willi Beck zu verdanken, der auch die Mitglieder zu überdurchschnittlichem Einsatz motivierte. Von den 82 Mitgliedern wurde in der Bauphase insgesamt 2849 Arbeitsstunden abgeleistet. Außerdem wurde das Bauvorhaben von den Mitgliedern finanziell durch Zurverfügungstellung zinsloser Darlehen ermöglicht. Mit der neuen Anlage wurde etwas geschaffen, auf das wir mit Recht stolz sein können.

Durch Satzungsbeschluß vom 22.01.1982 erhielt der Verein den Namen

TC Muckensturm e.V.



Entwicklung

Die Entwicklung der Mitgliedsbeiträge konnte weitgehend konstant gehalten werden.

Dies ist nicht nur eine Folge stetig sparsamen Wirtschaftens, sondern auch darauf zurückzuführen, dass die Mitglieder stets bereit waren, die erforderlichen Arbeitsdienste zu leisten.

Es sollte der Wunsch und Wille aller Mitglieder sein, das Geschaffene pfleglich zu behandeln, um es für die Zukunft zu erhalten.

Im April 2002

Der Vorstand